

## Allgemeines

### Informationen zur Ordensgemeinschaft

Das Waisenhaus St. Katharina gehört zu den Einrichtungen der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul in der Region Mbinga.

In 25 Schwesternstationen, vor allem im Süden von Tansania, leben und arbeiten über 240 tansanische Barmherzige Schwestern im Geist des hl. Vinzenz von Paul, um die vielfältige Not der Menschen zu lindern.

Wenn unsere tansanischen Schwestern bereit sind, ihre ganze Kraft einzusetzen, um den Menschen zu helfen, sollten wir sie nicht alleine lassen.

## Wenn Sie das Waisenhaus St. Katharina unterstützen möchten:

Genossenschaft der Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul in Untermarchtal e.V.

**Spendenkonto:** Sparkasse Ulm

IBAN: DE54 6305 0000 0009 3269 05

SWIFT-BIC: SOLADES1ULM

**Stichwort:** St. Katharina

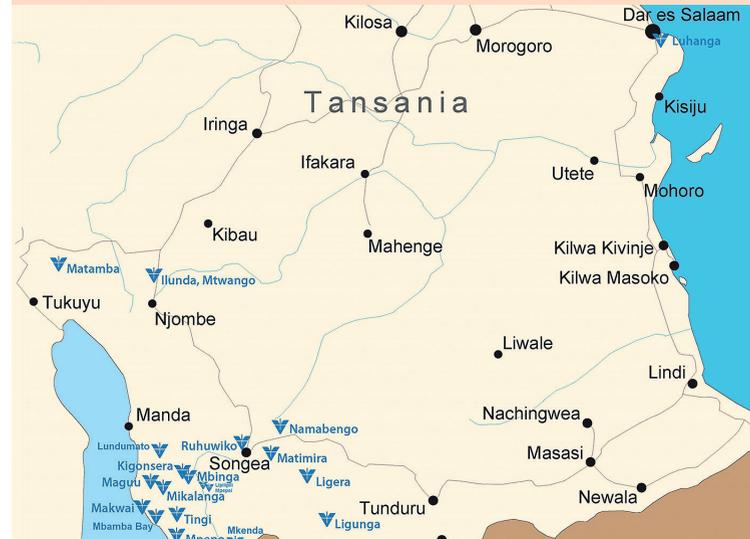
Bitte teilen Sie uns Ihre Adresse für die Bestätigung über Geldzuwendungen mit.

Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre Hilfe!



## MISSIONSPROKURA

der Barmherzigen Schwestern vom  
hl. Vinzenz von Paul in Untermarchtal



Missionsprokura der Barmherzigen Schwestern  
vom hl. Vinzenz von Paul  
Margarita-Linder-Straße 8  
89617 Untermarchtal

Telefon: (07393) 30-163

Telefax: (07393) 30-561

E-mail: [missionsprokura@untermarchtal.de](mailto:missionsprokura@untermarchtal.de)

Internet: [www.missionsprokura.org](http://www.missionsprokura.org)

## Ein guter Start ins Leben

Waisenhaus St. Katharina  
in Mbinga, Tansania

## Das Waisenhaus St. Katharina

Aufgrund der aktuellen Not in Mbinga wurde 2014 das Waisenhaus St. Katharina eröffnet. Schon seit vielen Jahren gibt es das Haus St. Katharina. Es befindet sich in der Innenstadt, vom Gelände der Schwesterngemeinschaft am Stadtrand ein Stück entfernt. Lange wurde es als Altenheim betrieben. Menschen in fortgeschrittenem Alter lebten dort zusammen und wurden von den Schwestern betreut. Einige der Bewohner sind verstorben, andere konnten wieder in ihre Familien zurück und werden nun dort – wie es in Tansania üblich ist – in ihrem Lebensabend versorgt.

Gleichzeitig wurden die Schwestern immer wieder gebeten, auf die aktuelle Not in der Region Mbinga eine Antwort zu geben. Durch die hohe Müttersterblichkeit sind häufig Säuglinge nach der Geburt nicht ausreichend versorgt. Mehrere Male wurden Säuglinge und Waisenkinder – teilweise heimlich – bei den Schwestern abgegeben. Deshalb wurde das bisherige Altenheim zu einem Waisenhaus.

### Das Konzept

Mit den (Groß-)Familien wird vereinbart, dass die Kinder bis zum fünften Lebensjahr in St. Katharina bleiben können. Danach wird versucht, die Kinder wieder in die Familien zu integrieren. Den Familienangehörigen ist es jederzeit möglich, die Kinder in St. Katharina zu besuchen. Für alle Kinder, bei denen keine Integration in die Familie stattfinden kann, muss eine andere Lösung gefunden werden (z.B. die Unterbringung in einem anderem Heim). St. Katharina wird also langfristig ein Heim für Säuglinge und Kleinkinder bleiben.

### Unterhalt

Leider gibt es für das Waisenhaus keine staatlichen Mittel, auch wenn die Distriktverwaltung die Schwestern darum gebeten hat, etwas für diese Kinder zu tun. Deshalb brauchen die Schwestern finanzielle Unterstützung für den täglichen Bedarf.

Sr. Asteria und Sr. Julietha bauen natürlich viele Nahrungsmittel auf dem eigenen Feld an, doch der tägliche Bedarf an Milch muss über Milchpulver gedeckt werden – und Milchpulver ist teuer.

### Versorgung

Die ersten fünf Lebensjahre sind für die weitere Entwicklung der Kinder sehr bedeutend. Es ist wichtig, den Kindern durch gute pflegerische Versorgung und liebevolle Begleitung einen guten Start ins Leben zu ermöglichen. Eine vollwertige Ernährung ist für die Entwicklung des Kindes ebenso wichtig, wie die medizinische Versorgung im Krankheitsfall. Gerade Kinder im Alter von 0 bis 5 Jahren erliegen häufig schweren Malariaerkrankungen. Mit ca. drei Jahren besuchen die Kinder den Kindergarten – ein wichtiger Grundstein für die weitere Schulbildung. Für all dies fehlt den Familienangehörigen meist das Geld. Milchpulver, Nahrung, Kleidung und Medikamente sind teure Faktoren für die Menschen in Tansania.



Jedes Kind  
ist ein Zeichen der Hoffnung  
für diese Welt.

aus Kamerun

